

Rudolf und Anna Bosse
8000 München 8
Zeppelinstr.79/II

München, den 20.6.66.

An

U n a V o c e , Gruppe Maria
z.H.Herrn Gliwitzky,

8000 M ü n c h e n 1
Postfach 610

Ihre Plakataktion veranlaßt uns zu folgender Stellungnahme bzw. zu folgenden Fragen :

- 1.) Jedes Glied der Kath.Kirche ist berufen, am Reiche Gottes hier auf Erden mitzuarbeiten und hat das Recht zur freien Meinungsäußerung in religiösen Dingen.
- 2.) Ihre Kritik erweckt den Eindruck, daß Sie wenig über den Sinn der neuen Liturgie wissen. Es ist ungeheuerlich, von "Verwüstung der Altäre" zu sprechen.
- 3.) Sie machen keinen Unterschied zwischen Person und Sache.
- 4.) Sie zerren Dr.Tewes auf die Straße ! In einer Zeit, in der sich die christlichen Konfessionen um gegenseitige Verständigung bemühen, bringen Sie auf so ungute Art und Weise Zwiespalt unter die Katholiken. Ist Ihr Gewissen darüber nicht beunruhigt ?
- 5.) Haben Sie sich mit Ihrer Kritik an das Konzil gewandt ?
- 6.) Haben Sie eine Laienversammlung mit unserem Kardinal besucht und dabei Ihre brennende Sorge vorgetragen ?
- 7.) Wir Katholiken sollten doch in dieser ungläubigen Welt nicht gegeneinander sondern miteinander kämpfen.
- 8.) Mit dem Geld, das Sie für die ganze Aktion ausgegeben haben, hätten Sie Besseres tun können als Ärgernis zu geben.
- 9.) Ist Ihnen bekannt, daß sich Ihre Plakate zum Teil an wenig schönen Bretterzäunen befinden ?

Aus der Schrift "St.Laurentius München" fügen wir noch hinzu :

"Stätte der stillen Sammlung.

Dem Hauptraum der Kirche vorgelagert und von ihm durch schwere Pfeiler getrennt liegt die Sakramentskapelle in einem verhaltenen Licht. Am Ende dieses Raumes steht wie in einer bergenden und schützenden Höhle der Sakramentsaltar, der das Kostbarste trägt, den Tabernakel mit dem Eucharistischen Leib unseres Herrn. Während der große Raum uns zur gemeinsamen Feier des heiligen Opfers und des Gotteslobes versammelt, wird die Sakramentskapelle vor allem die Stätte des sich versenkenden und stillen Gebetes vor dem gegenwärtigen Herrn sein. Hier brennen den Tag über die Kerzen der Verehrung und der ständigen Bitte, die wir dort opfern. Hier findet sich mancher ein, der sich im Alltag einige Minuten der Besinnung vor Gott sichert und sich nicht überspülen läßt von der Hetze und der Sorge des Tages."

Rudolf und Anna Bosse